

Tages Anzeiger

Sport

Gut gekämpft gegen Bären und Bullen

Natalie Isenring
542 Wörter
27 Februar 2007
Tages Anzeiger
65

Deutsch

(c) 2007 Tages Anzeiger Homepage Address:

Am Sonntag spielten die besten vier Futsal-Teams der Schweiz in der Berner Wankdorfhalle um den Meistertitel. Der FC Seefeld kämpfte mit Leib und Seele und sorgte für eine Überraschung.

Futsal. - Die Mannschaften schenkten ihren Gegnern nichts und gingen bis an ihre Grenzen. Bereits um 9 Uhr spielte der Zweite der Gruppe Ost, der FC Seefeld, gegen den Ersten der Gruppe West, **Futsal Uni Bern**. Die starken Bären forderten das zehn Mann grosse Team aus Zürich sehr heraus. «Wir waren lange Zeit im Rückstand. Zudem fielen zwei unserer Spieler verletzungsbedingt aus, was uns viel Kraft gekostet hat», so Trainer Mario Diethelm.

Nach einer erstaunlichen Aufholjagd schlugen die Seefelder den Favoriten aus Bern überraschend mit 9:7 und qualifizierten sich für das Finalspiel. Nicht nur das technische Können, sondern auch der ausserordentliche Teamgeist des FC Seefeld führte letztendlich zum Sieg. Eine hervorragende Leistung hat besonders der Seefelder Torschützenkönig Alek Mjekici mit seinen vier Toren gezeigt.

Im zweiten Halbfinalspiel siegte Uni Futsal Team Bulle aus Freiburg gegen das Futsal Team Schaffhausen knapp mit 6:5. Die Stimmung in der Wankdorfhalle brodelte, und die rund 350 Zuschauer waren nach diesen zwei hochspannenden Halbfinalpartien heiss auf die Finalspiele am Nachmittag.

Noch leicht angeschlagen vom Einsatz im Halbfinal trat der FC Seefeld im Final gegen die Bullen an. Zum Glück für die Seefelder kamen ihnen drei weitere Spieler aus ihrem Verein zur Hilfe. In den ersten 20 Minuten verschossen sie zwei Penaltys und trafen zweimal den Torpfosten, sodass sie mit einem 1:5-Rückstand in die Pause gingen. «Wir haben unsere Chancen während der ersten Halbzeit schlichtweg nicht genutzt», bemängelt Diethelm die Spielweise seiner Mannschaft. Zwar vermochten die Seefelder drei weitere Tore in der zweiten Spielhälfte zu schiessen, doch reichten all ihre Bemühungen zum Sieg nicht mehr aus. Uni Futsal Team Bulle gewann klar mit 9:4 und nahm wie bereits letztes Jahr den Pokal nach Hause.

Die Seefelder mussten sich hingegen mit den neuen Medaillen des Schweizer Fussballverbands (SFV) begnügen. Diethelm ist trotz des verpassten Meistertitels nicht unglücklich über die Leistung seiner Mannschaft: «Klar wären wir lieber Schweizer Meister als Zweite geworden. Wir haben aber mit den Spielern, die uns zur Verfügung gestanden sind, das Beste herausgeholt.» Im Spiel um den 3. und 4. Platz verloren die Berner gegen das Team aus Schaffhausen mit 6:9.

Zufriedene Veranstalter

Der Veranstalter SFV konnte sich über den Gesamtablauf der Futsal-Meisterschaft nicht beklagen: «Wir sind sehr zufrieden mit allem, besonders, weil das Niveau der Spieler wesentlich höher war als letztes Jahr», meint Luca Balduzzi, Chef des Ressorts Breitensport. In der nächsten Meisterschaft führt der SFV sogar eine Nationalliga B ein. Balduzzi ist vom Erfolgspotenzial von Futsal überzeugt: «Wer einmal Futsal erlebt hat, findet den normalen Hallenfussball nicht mehr attraktiv.»

Auch der FC Seefeld ist im Grossen und Ganzen zufrieden mit der Organisation der Meisterschaft. Dass sie jedoch kein einziges Mal in Zürich spielen konnten, war eine mühsame Angelegenheit. «Wir mussten jeden Sonntag mindestens eine Stunde Reiseweg auf uns nehmen», sagt Diethelm. Weshalb keine Spiele in Zürich stattgefunden haben, ist unklar. Klar ist jedoch, dass die Seefelder nächstes Jahr erneut an der Futsal-Meisterschaft teilnehmen werden, in der Hoffnung auf eine Revanche.

BILD ULRICH KOCHER

Dokument TANZ000020070227e32r0001k